

Anmeldung

Zur Vortragsveranstaltung (*zutreffendes bitte ankreuzen*)

- „Hubert Anton Disch (1821-1891) – ein Mainzer Unternehmer“ am 2.5.2022, 18.00 Uhr,
im Forum der Mainzer Volksbank (**Anmeldefrist: 8.4.2022**)
- „Saufen für den Führer!‘ Der Wettstreit der Gauleiter auf dem Feld der Weinpropaganda“
am 13.6.2022, 18.00 Uhr, im Forum der Mainzer Volksbank (**Anmeldefrist: 20.5.2022**)

melde ich mich hiermit verbindlich an.

Name:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail (falls vorhanden):

Unterschrift:

Montag, 11. April 2022, 19.00 Uhr im Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8

Gernot Frankhäuser (Mainz)

Maximilian von Welsch – zum Berufsbild eines Architekten im 18. Jahrhundert

Hinweise zum Vortrag und zur Anmeldung über die Akademie Erbacher Hof des Bistums Mainz entnehmen Sie bitte der beiliegenden Vortragsankündigung.

Die Teilnahme ist nur nach erfolgter Anmeldung möglich!

Montag, 2. Mai 2022, 18.00 Uhr im MVB-Forum

Prof. Dr. Volker Beeck (Mainz)

Hubert Anton Disch (1821-1891) – ein Mainzer Unternehmer

Seit geraumer Zeit richtet sich das regionalgeschichtliche Interesse auf die Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte. Hervorzuheben sind hier die Aktivitäten des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität

**Bitte beachten Sie:
Nur vollständig
ausgefüllte
Anmeldungen
können**

Vorstand: Günther Knödler (Vorsitzender),

Dr. Georg Peter Karn (stellv. Vors.), Dr. Frank Teske (1. Schriftführer),

Dr. Annette Frey (2. Schriftführerin), Peter Jost (Schatzmeister)

Bankverbindung:

Mainzer Volksbank, Konto 22099014, BLZ 55190000

IBAN DE93 5519 0000 0022 0990 14, BIC MVBMD55

Mainz. Mit zahlreichen Publikationen und einem Internetportal betreibt es Forschung auf diesem Feld und vermittelt seine Arbeitsergebnisse einem breiten Publikum.

Eine besonders spannende Phase ist die Industrialisierung im Laufe des 19. Jahrhunderts. Im verkehrsgünstig gelegenen Mainz und benachbarten Gemeinden kam es zu einer Vielzahl von Unternehmensgründungen. Einige von ihnen bestehen heute noch und haben teilweise Weltgeltung erlangt. Dazu zählen z. B. die Werner & Mertz Gruppe, die Gießerei Römheld & Moelle und der Baustoffkonzern Dyckerhoff & Söhne. Andere Gründungen aus dieser Zeit haben nicht überdauert. Das gilt selbst für ganze Wirtschaftszweige wie z. B. die Leder- und Schuhindustrie. In gleicher Weise verschwanden die Binnenschifffahrt und schifffahrtsnahe Betriebe wie Werften weitgehend aus Mainz.

Im Zentrum der Gründungen dieser Epoche standen häufig einzelne Unternehmerpersönlichkeiten. Zu ihnen gehört Hubert Anton Disch (1821 - 1891). Sich mit ihm zu beschäftigen ist heute noch lohnend. In seiner psychischen Grundausstattung und seinem Werdegang weist er deutliche Parallelen zu heutigen Unternehmensgründern auf. Die von ihm angewandten Strategien zur Entwicklung seiner Unternehmungen sind ebenfalls von aktueller Bedeutung. Nicht untypisch sind die offensichtlich aufgetretenen Probleme in der Unternehmensnachfolge bei mittelständischen Familienunternehmen.

Der Vortrag geht auf die biographischen Daten des H. A. Disch ein. Dargestellt werden seine zahlreichen unternehmerischen Aktivitäten, die teilweise – in veränderter Form – bis in die heutige Zeit reichen. Dabei werden die von ihm bewältigten Aufgaben in ihrem Zeitbezug in Verbindung zu unserer Gegenwart gebracht.

Die Teilnahme ist nur nach erfolgter Anmeldung mit dem beigefügten Anmeldezettel oder per E-Mail (info@mainzer-altertumsverein.de) möglich!

Die Anmeldefrist ist der 8. April 2022.

Da die Teilnehmer*innenzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

Montag, 13. Juni 2022, 18.00 Uhr im MVB-Forum

Dr. Christof Krieger (Mittelmosel-Museum Traben-Trarbach)

„Saufen für den Führer!“ Der Wettstreit der Gauleiter auf dem Feld der Weinpropaganda

Noch heute ist die Vorstellung vom „Dritten Reich“ als einem streng hierarchisch gegliedertem Staatswesen, in dem Partei und Verwaltung einer nachgerade militärischen Ordnung unterworfen waren, weithin verbreitet. Dabei wurde dieses vom NS-Regime selbst nur allzu gerne zur Schau gestellte Bild von der historischen Forschung längst als bloße Schimäre entlarvt. Gerierten sich doch allen voran die Gauleiter in ihren jeweiligen Parteibezirken nachgerade als Provinzfürsten, wobei sie mit ihren jeweiligen Nachbarn nicht selten erbitterte Rivalitätskämpfe austrugen. Und von diesen Auseinandersetzungen blieb selbst das vordergründig gänzlich unpolitisch erscheinende Feld der Weinwerbung keineswegs verschont: Tatsächlich hat es nie zuvor und nie danach eine vergleichbare öffentliche Absatzkampagne für heimische Rebenerzeugnisse als ausgerechnet im Hitlerstaat gegeben, woraus der Volksmund sogleich die Parole „Saufen für den Führer!“ machte. Tatsächlich wurde den deutschen Winzern von 1935 bis 1937 vom Parteiapparat der NSDAP eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe im Dritten Reich zuteil wurde. Einige der hierbei etablierten Propagandamaßnahmen – allen voran die „Deutsche Weinstraße“ und selbst auch die „Deutsche Weinkönigin“ – zählen sogar noch heute zu den erfolgreichsten und populärsten Instrumenten des bundesdeutschen Weinmarketings. Und auch der „Mainzer Weinmarkt“ avancierte dabei zu einer Propagandaschau des dortigen Gauleiters Jakob Sprenger.

Der Historiker Dr. Christof Krieger, der sich in seiner Doktorarbeit an der Universität Trier mit der nationalsozialistischen Weinpropaganda beschäftigte, widmet sich in seinem Vortrag diesem ungewöhnlichen Kapitel der Mainzer Stadtgeschichte und gibt anhand bislang zumeist unveröffentlicher Quellen überraschende Einblicke in eine weithin unbekannt Seite der NS-Diktatur.

Die Teilnahme ist nur nach erfolgter Anmeldung mit dem beigefügten Anmeldezettel oder per E-Mail (info@mainzer-altertumsverein.de) möglich!

Die Anmeldefrist ist der 20. Mai 2022.

Da die Teilnehmer*innenzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Voices – Ideen für ein neues Landesmuseum“ des Landesmuseums Mainz am Donnerstag, 21. April 2022, 18.30 Uhr im Landesmuseum

Die Große Adlerfibel. Mainz im Mittelalter

Gesprächsrunde mit Herrn Prof. Dr. Ludger Körntgen (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Herrn Dr. Winfried Wilhelmy (Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz), Herrn Matthias Heinzl (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz) und der Direktorin des Landesmuseums, Frau Dr. Birgit Heide.

Anmeldung bis 19. April 2022 an das Landesmuseum Mainz unter folgender E-Mail-Adresse: landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de